



„Balu und Du“

– Großes Engagement für kleine Persönlichkeiten

Wenn Sie das „Dschungelbuch“ kennen, wissen Sie, wie wichtig es ist, dass Kinder einen großen Mentor an ihrer Seite haben, der ihnen die Welt zeigt. Aus diesem Grund startete im August 2018 das Projekt „Balu und Du“ bei Caritas-AufWind – unterstützt von der Aktion Mensch.

Das **Mentorenprogramm „Balu und Du“** fördert Grundschulkinder im außerschulischen Bereich. Junge, engagierte Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahren („Balus“) übernehmen mindestens ein Jahr lang eine individuelle Patenschaft für ein Kind („Mogli“). Sie helfen ihm durch persönliche Zugewandtheit und aktive Freizeitgestaltung, sich in unserer Gesellschaft zu entwickeln und zu lernen, wie man die Herausforderungen des Alltags erfolgreich meistern kann. Einmal die Woche verbringen die Balus für circa 1-3 Stunden Zeit mit ihrem Mogli. Dabei können beide diese Zeit nach ihren Vorstellungen gestalten. Beispielsweise kann Fußball gespielt, gebastelt oder Eis essen gegangen werden. Caritas-AufWind unterstützt jedes Gespann mit einem Beitrag von 10 Euro pro Monat. Für Aktivitäten stehen auch

Spielkisten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten bereit. Um die Balus zu unterstützen, findet alle 14 Tage ein Begeleitetreffen mit allen Balus und einer Sozialarbeiterin statt. Hier können Herausforderungen, mögliche Belastungen und Entwicklungen besprochen werden.

Von dem Programm profitieren sowohl die Kinder als auch die ehrenamtlich Tätigen. Durch die Regelmäßigkeit der Treffen mit ihren großen Begleitern lernen die Kinder Sicherheit und Selbstvertrauen. So berichtet eine „Balu“ über ihren „Mogli“: „Mein Mogli hat ganz viele tolle Eigenschaften, die er vor dem Projekt noch gar nicht so gut kannte und wertgeschätzt hat.“ Und auch die Balus sammeln durch das Projekt Erfahrungen im Umgang mit Kindern, übernehmen Verantwortung und unterstützen diese, damit sie ihre sozialen und individuellen Kompetenzen weiter ausbauen können. Eine Balu beschreibt: „Mir gefällt es, etwas mit meinem Mogli zu unternehmen,

Mit den „Balus“ ist eine gute und abwechslungsreiche (Frei-)Zeit garantiert.



Spaß zu haben und für meinen Mogli da zu sein. Es ist schön zu sehen, wie ein Kind immer mehr Vertrauen aufbaut und wie sich durch das Projekt eine Freundschaft entwickeln kann.“ Derzeit bestehen 13 individuelle Tandems von Balus und Moglis.

Sie haben Fragen zum Projekt, möchten als „Balu“ ehrenamtlich tätig werden oder finanziell unterstützen?

Dann wenden Sie sich an Sarah Klein von Caritas-AufWind Olpe unter: 0173 4805528 oder saklein@caritas-olpe.de. Spenden zugunsten des Projektes richten Sie bitte unter dem Verwendungszweck „Balu & Du“ an folgendes Konto:

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE07 4625 0049 0000 0554 42
BIC: WELADED1OPE



Balu und Du e.V. / © Jan Voth



Balu und Du e.V. / © Jan Voth



Caritas Zentrum
Olpe

Einblicke in die Arbeit mit Herzblut – Tag des offenen Ehrenamtes im Caritas-Zentrum Olpe

Sie fragen sich, was das Ehrenamt in einer Senioreneinrichtung eigentlich macht und sind unsicher, ob eine ehrenamtliche Tätigkeit etwas für Sie ist? Das Caritas-Zentrum Olpe lädt alle Interessierten zum **Tag des offenen Ehrenamtes am Donnerstag, 24.10.2019 von 16:00 bis 18:30 Uhr** ein, um die ehrenamtliche Arbeit, das Haus und die Bewohnerinnen und Bewohner vorzustellen. Füreinander da sein wird hier groß geschrieben – ob als Schach-Partner für die Herren des Hauses oder in lockeren Gesellschaftsspielrunden, beim gemeinsamen Klönen bei einer Tasse Kaffee oder dem Verfolgen der Lieblingsserie. Das Ehrenamt im Olper Zentrum hat viele Gesichter.

Dies bestätigt auch **Johannes Markus**, der sich seit fünf Jahren ehrenamtlich engagiert. Ob Grillnachmittage oder „Männergespräche“ mit den Bewohnern: „Die Menschen sind unglaublich dankbar für jede Unterstützung und meine Besuche – ich gehe mit einem guten Gefühl nach Hause. Ein toller Nebeneffekt ist, dass mich die körperlichen und geistigen Aufgaben fit halten“, so der rüstige Rentner.



Ingrid Kühn unterstützt in der Tagespflege Olpe.



Grillmeister Johannes Markus: Ein sonniger Grillnachmittag im Seniorenhaus Gerberweg.



Gaby Wurm gestaltet, neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit im Olper Zentrum, ehrenamtlich die Gedenkdachten. „Es ist gut und wichtig, innezuhalten und den Verstorbenen, die wir ein Stück ihres Lebens begleitet haben, die letzte Ehre zu erweisen.“

In der Tagespflege unterstützt **Ingrid Kühn** mit Herzblut – von Gesellschaftsspielen bis hin zu gemeinsamen Singrunden. „Wer rastet, der rostet. Ich helfe gerne und bin froh, wenn ich gebraucht werde.“

Sind Sie neugierig geworden? Dann kommen Sie ganz unverbindlich am 24. Oktober in der Zeit zwischen 16:00 bis 18:30 Uhr vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen steht Ihnen Christina Drüeke unter 02761 9021-7160 (cdreeke@caritas-olpe.de) zur Verfügung.

Unser Pflegenachwuchs – „Wert“schätzende Dankbarkeit

Das „Erleben von großer Dankbarkeit“ benennen auch die Auszubildenden in der Pflege, angesprochen auf ihre Beweggründe für ihre Tätigkeit **Nah. Am Nächsten**. Die Stimmen des Nachwuchses verdeutlichen, dass die Pflegeausbildung auch viel Wertschätzung und Unterstützung innerhalb des Verbandes erfährt:

Janet Pusch (Caritas-Zentrum Lennestadt und Kirchhundem): „Bei Problemen kann man sich in den Einrichtungen und der Schule an alle wenden und wir werden unterstützt“.

Aileen Brehm und Linda Blank (Caritas-Zentrum Finnentrop): „In den Einrichtungen gibt es einen sehr familiären Umgang miteinander. In jeder Situation wird zusammengehalten und geholfen“.

Der Caritasverband Olpe freut sich auch im kommenden Ausbildungsjahr über engagierten Nachwuchs. Weitere Informationen gibt Ausbildungs koordinatorin Lena Arens unter 02761 9668-1062 oder larens@caritas-olpe.de.



Linda Blank, Aileen Brehm und Janet Pusch sind mit Herzblut Auszubildende in der Pflege.

Gelebtes Ehrenamt am Beispiel von ...

Eine Zeitungsanzeige brachte **Karin Tietz** 2007 auf die Idee, einen Seniorenbegleitkurs im Caritas-Zentrum Attendorn zu absolvieren und ehrenamtlich tätig zu werden. Anfangs unternahm sie viele Spaziergänge mit einer Bewohnerin des Seniorenhauses St. Liborius und begleitete sie zu Festen. Als feststand, dass die an Demenz erkrankte Seniorin besser im Haus Mutter Anna aufgehoben ist, zog Karin Tietz mit um. Seither ist die engagierte Ehrenamtlerin aufgrund ihrer wöchentlichen Besuche unentbehrlich geworden. Die „Zeitschenkerin“, die ihr Ehrenamt mit viel Herzblut ausführt, betont: „Ich bekomme viel zurück von den Bewohnern – mal ein Lächeln, mal eine Umarmung. Die Zeit ist sehr gut investiert.“

Hannelore Wittenberg arbeitet seit Juni 2006 ehrenamtlich im Attendorner Caritas-Zentrum. Neben der Begleitung der Senioren zum Gottes-



Karin Tietz ist den Bewohnern im Haus Mutter Anna stets zugewandt und eine verlässliche Begleiterin.



Anpacken ist für Hannelore Wittenberg selbstverständlich: Seit 2006 gehört die Powerfrau zum Team im Caritas-Zentrum Attendorn.



Ob Einzelbetreuungen oder bei Festen – die 80-jährige Karin Baum hilft, wo sie gebraucht wird.

dienst packt die Rentnerin zweimal wöchentlich im Haus Mutter Anna mit an. Gemeinsames Handarbeiten steht immer mal wieder auf dem Programm. Das vielfältige Engagement der „Powerfrau“ hat seine Gründe: „Im Haus wurde ich immer freundlich begrüßt und erlebte, wie liebevoll der Umgang mit den Senioren ist. Ich fühlte mich direkt zugehörig und möchte für andere Menschen da sein. Ich gebe viel, bekomme aber auch viel zurück – an gutem Gefühl, Dankbarkeit und Liebe von den Bewohnern“.

Die 80-jährige **Karin Baum** gehört seit Mai 2015 zum Team des Sozialen Dienstes im Haus Mutter Anna. Dort ist die „waschechte Hamburger Deern“ in Einzelbetreuungen tätig und unterstützt zudem bei Festen und Ausflügen. „Den ungezwungenen, liebevollen Umgang der Betreuer mit den Bewohnern fand ich einfach toll, das hat mir imponiert“, so Karin Baum zu den Beweggründen für ihre Tätigkeit. „Mir macht mein Ehrenamt Spaß. Ich möchte helfen, habe noch was um die Hand, tue etwas Sinnvolles und bin unter Menschen. Wenn ich in den Wohnbereichen freudestrahlend begrüßt werde, ist das ein schönes Gefühl“.

Schüler schenken Zeit – Das diakonische Projekt

Jugendliche snapchatten, twittern, whatsappen, surfen – und ja, helfen! Ehrenamtlich. Und freiwillig. Bei der Betreuung älterer und kranker Menschen. Und das regelmäßig – mit viel Einsatz und Herzblut!

Das diakonische Projekt des Caritas-Zentrums Attendorn in Kooperation mit dem St. Ursula Gymnasium macht es vor. Seit 12 Jahren unterstützen Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich die Caritas-Einrichtungen der Hansestadt und schenken wertvolle Zeit – immer begleitet von hauptberuflichen Mitarbeitenden des Verbandes. Drei „Zeitschenker“ aus dem Haus Mutter Anna berichten:

Christliche Gründe bewegen **David Fastriok**, 15 Jahre, sein Ehrenamt auszuüben: „Hier habe ich die Möglichkeit, Menschen zu helfen“. Ob Spaziergänge, Gesellschaftsspiele oder die Be-



Chiara Belke, Sofia Sondermann und David Fastriok machen es vor: Mit Herzblut im Einsatz für andere Menschen.

gleitung zu Veranstaltungen. „Das ist ein schönes Gefühl. Ich lerne, die Menschen mit ihren Erkrankungen zu verstehen. Das gibt mir auch ein besseres Selbstwertgefühl“, so der Jugendliche, der seit Oktober 2016 jeden Freitag-nachmittag den sozialen Dienst bei der Betreuung der Bewohner unterstützt.

Die zwölfjährige **Sofia Sondermann** mag das Zusammensein mit den Senioren und kommt seit Oktober 2018 wöchentlich. „Ich erfahre viel von früher, wie die Menschen gelebt haben und höre tolle Anekdoten – z. B. wie toll es gerochen hat, wenn eine Kaffeemühle

benutzt wurde“. Für sie ist es schön, „Zeit zu schenken und die Senioren zum Lächeln zu bringen“.

Chiara Belke, 14 Jahre, sorgt seit Herbst 2016 für mehr Abwechslung im Alltag der Senioren. „Es ist schön, den Leuten so eine Freude zu machen“. Doch gibt sie zu, dass der Anfang schwer war, da die meisten Bewohner an Demenz erkrankt sind. Kein Tag gleiche dem anderen. „Doch inzwischen fühle ich mich fest ins Team integriert, das Betreuen gefällt mir sehr“. Beispiele für gelebtes Ehrenamt im Caritasverband gibt es viele...DANKE!

Armut versteckt sich hinter der Tür – Ehrenamt der CKD's



CKD Das Netzwerk von Ehrenamtlichen

Bei vielfältigen Begegnungen erlebt Cornelia Behrens, Vorsitzende der CKD-Lennestadt-Meggen, immer wieder: „Jede Armut trägt ihr eigenes Gesicht, doch verbindet alle der Wunsch nach etwas Normalität.“ Ein Herzensanliegen von Frau Z., die als Witwe mit ihrer kleinen Rente gerade so über die Runden kommt, war es, ihren Enkeln einen Weihnachtswunsch zu erfüllen. So, wie das eine Oma eben macht. „Hier konnten wir helfen und sie glücklich machen“, freut sich die engagierte Caritas-Ehrenamtlerin.

Jede Armut trägt ihr eigenes Gesicht – materielle Not kann jeden treffen

„Beim ersten Anruf klingt durch, wie schwer sich die Betroffenen oftmals tun. Im persönlichen Gespräch merke ich dann, wie befreiend es für die Hilfesuchenden ist, ihre Geschichte zu erzählen.“ Die Bewältigung des Alltags koste sehr viel Energie, lange und schwere Erkrankungen zusätzliches Geld. Wie knapp auch Hartz IV-Sätze bemessen sind, erleben die



Die Regionalleiterinnen des Dekanats Südsauerland: Cornelia Heider, Cornelia Behrens und Andrea Müller.

Caritas-Mitarbeitenden immer wieder. „Dann kaufen wir schon mal einen Geschenkgutschein in einem Lebensmittelgeschäft, der – ohne als „bedürftig“ erkannt zu werden – eingelöst werden kann“, berichtet Andres Müller. Gewiss – auch die Erfahrung, dass die Dinge nicht so waren, wie geschildert, haben einige ehrenamtlich Helfende schon gemacht. Doch: „Die Not gab es trotzdem!“

Hörendes Herz und offene Augen

Oft brauche es ein waches Auge, um die Situation einer Familie einschätzen zu können und die richtige Hilfe zu leisten. Wie bei diesem Beispiel: Eigentlich war bei der Küche aus zweiter Hand nur der Herd defekt. Bei der Besichtigung vor Ort zeigte sich aber, dass auch die provisorische Küchenplatte nicht passte. Für beides fehlte aber das Geld. Hier war die Caritas-Konferenz mit ihrem Helfernetzwerk gefragt.

Um den Einbau der neuen Arbeitsplatte vom Baumarkt kümmerte sich ein handwerklich begabter Ehemann, ein pensionierter Elektriker reparierte den Herd. Beim nächsten Besuch der Familie war Cornelia Behrens begeistert: Jene hatte mit bunter Farbe ein paar Akzente an den Wänden gesetzt, auf dem Tisch lag eine kleine Decke und das Fenster war geputzt. Die ‚neue‘ Küche hatte Energien freigesetzt! „Es war schön, den Stolz und die Freude der Familie an dem neu erstrahlten Raum zu erleben.“

Spendengelder als finanzielle Überbrückung

Manchmal brauche es auch nur eine finanzielle Überbrückung – die vorübergehende Übernahme der Kosten für ein Mobilitätsticket oder eine Ratenzahlung für die neue Waschmaschine. „Spendengelder aus der Caritas-Haussammlung sind für uns als Caritas-Konferenz wichtig, um schnell und unbürokratisch helfen zu können. Wir freuen uns über jede Hilfe und Unterstützung – denn sie wird dort eingesetzt, wo sie benötigt wird: Bei unseren Nächsten“, so Cornelia Heider.



Hilfe durch Dich

– Unterstützer gesucht für Menschen in Not!

Wenn auch Sie Ihre Fähigkeiten in Ihrem Ort einsetzen oder mit finanzieller Unterstützung helfen wollen, melden Sie sich bei Mechthild Tilke (02722 65792913 oder mtilke@caritas-olpe.de)

Im Dekanat Südsauerland gibt es:
50 Caritas-Konferenzen / Helfergruppen
mit 730 Ehrenamtlichen



Caritasverband Olpe zum sechsten Mal „Bester Arbeitgeber“

Beim bundesweiten Wettbewerb „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2019“ landete der Caritasverband Olpe in der Kategorie „Trägergesellschaften“ erneut und damit zum sechsten Mal in Folge auf Platz 1! Die Auszeichnung steht für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur, die von Vertrauen, Respekt, Wertschätzung und Teamgeist geprägt ist. Grundlage der Bewertung war eine Befragung von Mitarbeitenden. Diese betonten die Familienfreundlichkeit des Verbandes und, „dass man auch in privaten Krisensituationen Unterstützung durch Kollegen und Vorgesetzte bekommt“. Dass über 80% der Befragten der Aussage „alles in Allem

ist dies ein sehr guter Arbeitsplatz“ zustimmen, zeigt die positive Arbeitsplatzkultur des Verbandes. Der Caritasverband freut sich über das tolle Ergebnis!



Freuen sich mit allen Mitarbeitenden über das gemeinsam Erreichte: Führungskräfte des Caritasverbandes Olpe.



Caritasverband Olpe als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert

Mit der Auszeichnung „Familienfreundliches Unternehmen“ des Kompetenzzentrums Frau & Beruf Siegen-Wittgenstein/Olpe („Competentia“) wird dem Verband bestätigt, die richtigen Schritte in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf initiiert zu haben. Flexible Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten – all das sind mittlerweile feste Bestandteile der Caritas-Arbeitskultur. Im Bereich der Pflege, in denen sich die Flexibilisierung der Arbeitszeiten schwierig gestaltet, sind uns die Bedürfnisse von Mitarbeitenden und Kunden gleichermaßen wichtig. Ausgezeichnet sein heißt: Verantwortlich sein!



Erster Mädchenflohmarkt für den guten Zweck

30 Verkäuferinnen aller Altersklassen machten sich am 7. April 2019 auf den Weg in die Schützenhalle in Helden, um bei dem dortigen Mädchenflohmarkt allerlei Kleidung, Schuhe und Accessoires zu verkaufen. Die Erlöse der verkauften Speisen und Getränke sowie die eingenommenen Standgebühren, kommen dem Caritas-AufWind Projekt „Balu und Du“ zugute. So diente der Flohmarkt unter dem Label „young caritas“ zum einen einem sozialen Projekt und trägt zum anderen zu einem nachhaltigen Konsumverhalten bei.



♥ HELDEN, NORDRHEIN-WESTFALEN, G...



Nachhaltig unterwegs

– Caritasverband Olpe goes E-Mobil

100% elektrisch – 100% umweltschonend: Graziella Klaffke, Leiterin unseres internen Springerteams, das Ausfälle von Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Pflege kompensiert, macht es vor: Sie nutzt seit einigen Monaten das erste Elektro-Auto im Verband. Der Ausbau kommt, im Herbst erhalten wir eine größere Anzahl an Fahrzeugen. Geladen wird natürlich mit Öko-Strom. Wir fahren nachhaltig in die Zukunft!

Es tut sich was...

– unsere Bauprojekte



Attendorn:

Unsere leerstehende Immobilie „Grafweg 3“ ist im Anfang des Jahres abgerissen worden. Planungen für ein neues Gebäude zur Erweiterung des Ambulant Betreuten Wohnens laufen.



Drolshagen:

Mitten im Zentrum entsteht bis Jahresende die neue Caritas-Station mit integrierter Tagespflege.

Welschen Ennest:

Caritas-Station und Tagespflege sind demnächst in einem Gebäude im Johannesweg 9 untergebracht.



„Sozial braucht digital“

– Caritas-Jahreskampagne 2019

Der Caritasverband Olpe setzt sich offensiv mit den Entwicklungen des digitalen Wandels auseinander, möchte Chancen mitgestalten und die Menschen in der analogen und digitalen Welt erreichen. Bereits jetzt werden im Verband digitale Hilfsmittel an mehreren Stellen erfolgreich eingesetzt. Neben dem bewährten Homeoffice für Mitarbeitende einiger Berufsgruppen, ermöglicht beispielsweise ein Tablet den Bewohnern im Caritas-Zentrum Olpe seit letztem Jahr die Video-Telefonie. Weitere Maßnahmen folgen...

Caritas. Nah. Am Nächsten.

Termine

- 10. Juli Sommergottesdienst des Arbeitskreises Seelsorge, 17.00 Uhr, Skywalk „Biggeblick“ in Attendorn
- 12. Juli Seniorengottesdienst, 15.30 Uhr, Pfarrkirche Attendorn
- 27. September 10 Jahre Werthmann-Werkstatt Welschen Ennest: Tag der offenen Tür „Werkstatt erleben“
- 24. Oktober Tag des offenen Ehrenamtes, 16.00 Uhr - 18.30 Uhr, Caritas-Zentrum Olpe
- 09. November CariTag, Schützenhalle Kirchhundem
- 17. November Hoffnungslichterkonzert, 18.00 Uhr - 20.00 Uhr, Marienkirche Olpe



Caritasverband Olpe

Caritasverband für den Kreis Olpe e.V.
Geschäftsstelle
Alte Landstraße 4, 57462 Olpe
Tel. 0 27 61 96 68 - 0
Fax 0 27 61 96 68 - 1010
www.caritas-olpe.de

Auflage: 10.000
Erscheinungsweise: zweimal jährlich
Stand: April 2019
Verantwortlich:
Christoph Becker, Janine Knüfer